

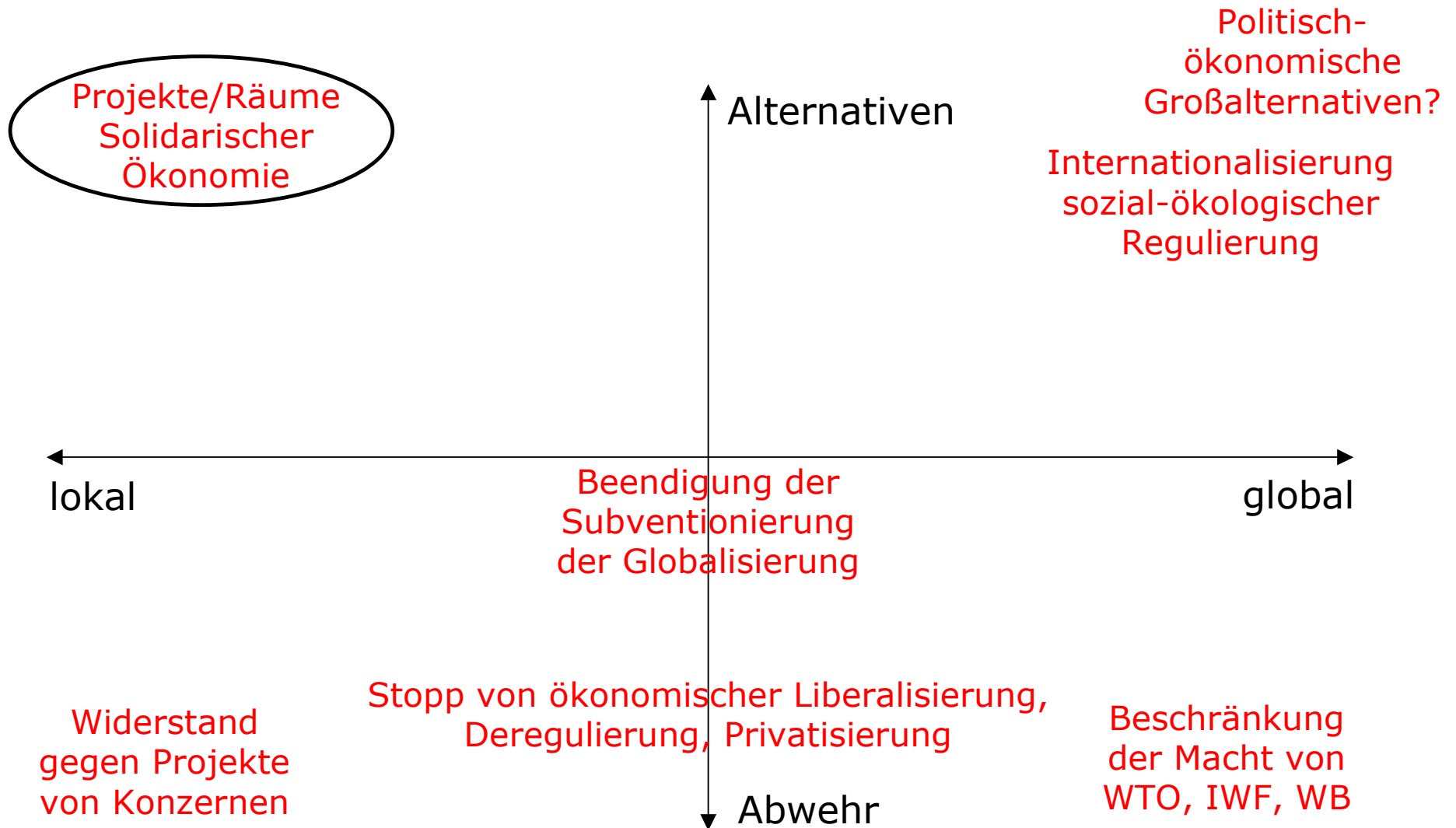
Solidarische Ökonomie im Zeitalter des globalisierten Kapitalismus

Gliederung

- Einordnung in globalisierungskritische Bewegung
- Definitionen
- Sektoren Solidarischer Ökonomie
- Geschichte Solidarischer Ökonomie
- Solidarische Ökonomie International
- Erfolgsbedingungen Solidarischer Ökonomie
 - Makro: Größe des Sektors Solidarischer Ökonomie, u.a. Rahmenbedingungen
 - Mikro: Erfolg Einzelner Projekte
- Ökonomische Grenzen Solidarischer Ökonomie
- Was bringt Solidarischer Ökonomie?
 - Ökonomische Bedeutung
 - Politische Bedeutung
 - Solidarische Ökonomie macht glücklich!

- Einordnung -

Globalisierungskritische Forderungen



Solidarische Ökonomie in Deutschland: Aktuell im globalisierten Kapitalismus?

Ökonomische Selbsthilfe

Viele Aktive in sozialen Bewegungen sind:

- selbst in materiellen Zwängen (Hartz IV, Prekarität)
- leiden unter Hierarchien, Konkurrenz, Stress und Leistungsdruck in regulären Jobs

Betriebe übernehmen statt schließen

Angesichts von Verlagerungen und Schließungen haben Belegschaftsübernahmen eine neue Aktualität.

Alternativen zur Privatisierung

Verkauf öffentlichen Eigentums und/oder Unzufriedenheit mit öffentlicher Verwaltung führt Möglichkeiten für Projekte in BürgerInnenhand.

Positive Veränderungen heute möglich

Kräfteverhältnis macht politische Fortschritte für soziale Bewegungen schwer – Abwehrkampf unbefriedigend

Suche nach grundlegenden Alternativen zum globalisierten Kapitalismus

Was ist Solidarische Ökonomie?

- Kernbegriffe: Solidarität & Ökonomie
 - Ökonomie: „Produktion und Reproduktion menschlicher Bedürfnisse“
 - Solidarität: „Zusammengehörigkeitsgefühl von Individuen und Gruppen, das sich in gegenseitiger Unterstützung und Hilfe äußert“. (wikipedia.de)
 - Solidarität nach innen / Solidarität nach außen
 - Solidarität lokal und international
- Kombination beider Begriffe weist über die Steuerung ökonomischer Prozesse über Markt/Konkurrenz hinaus und ist daher „anti-neoliberal“
-> demokratische Kontrolle & Kooperation
- Solidarische Ökonomie kann Kapitalismus ergänzen oder ihn überwinden wollen.
- nicht einfach „Kind der Not“: Bedürfnisse & Ideale
- große regionale Unterschiede bezüglich des Begriffs
 - Im deutschen Sprachraum bisher nicht besetzt.
 - Französischer Sprachraum: „Économie solidaire“ ergänzt „Économie sociale“ (coopératives, mutuelles, associations) um neue Instrumente wie fairer Handel, Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaften, Tauschringe, freies Wissen -> „Économie sociale et solidaire“
 - Portugiesisch (Singer): Alles jenseits des kapitalistischen Marktes: incl. Dritter Sektor, informelle Ökonomie

Was ist Alternative Ökonomie?

oder „Ethische“ Ökonomie: Einer Ökonomie, die sich nicht nur an der Maximierung von Profit orientiert, sondern gleichzeitig wertgeleitete Ziele verfolgt. Ökonomischer Teil der neuen sozialen Bewegungen ausgehend von 70er/80er Jahren.



Beispiele für Wertorientierungen Alternativer Ökonomie

- Demokratie / weniger Hierarchien/ Selbstbestimmung/ gutes Miteinander
 >> Selbstverwaltung & Aufhebung des Privateigentums
 → Kooperativen/ neue Genossenschaften
- Geschlechtergerechtigkeit → Frauenbetriebe
- Empowerment sozial Benachteiligter → soziale Betriebe
- Internationale Solidarität → fairer Handel
- Ökologie/ Kultur → Regionale Wirtschaftskreisläufe
- Nützlichkeit der Produkte, z.B. Ökologie → Umweltbetriebe

Sieben Prinzipien des Internationalen Genossenschaftsbundes

- Freiwillige und offene Mitgliedschaft
- Demokratische Entscheidungsfindung durch die Mitglieder
- Wirtschaftliche Mitwirkung der Mitglieder
- Autonomie und Unabhängigkeit
- Ausbildung, Fortbildung und Information
- Kooperation mit anderen Genossenschaften
- Vorsorge für die Gemeinschaft der Genossenschaft



Die Vier Prinzipien der Genossenschaftsbewegung

- Demokratieprinzip
- Identitätsprinzip
- Förderprinzip
- Solidarprinzip

(nach Burghard Flieger)

Durch den Dschungel von Begriffen...

- Solidarische Ökonomie
- Alternative Ökonomie
- Genossenschaften: Definition des Internationalen Genossenschaftsbundes
- Selbstverwaltungswirtschaft: Organisationen in der Hand von ProduzentInnen und NutzerInnen
- Soziale Ökonomie: nicht-staatlicher Non-Profitbereich
- Économie sociale: Genossenschaften, Vereinigungen auf Gegenseitigkeit, Vereine
- Gemeinwesenökonomie: Diskurs aus der ökonomischen Sozialarbeit
- Lokale Ökonomie: territorialer Bezug, z.T. benutzt für Unternehmungen, die auf lokale Märkte zielen.
- Moralische Ökonomie: Ökonomie in Gemeinschaften auf der Basis von sozialen Normen wie Reziprozität, Solidarität (Edward P. Thompson, 1980)

Bausteine...

(v.a. westliche Industrieländern)

Lebensmittel

- Regionale Vermarktung
- Verknüpfung Erzeuger-Verbraucher (EVGs)
- Vermarktungskooperativen
- **community-supported-agriculture**
- fairer Handel mit Entwicklungsländern

Konsum/Vermarktung

- **Konsumgenossensch.**
- Food-Coops
- Neue Dorfläden
- Raiffeisen u.v.a.

Subsistenzwirtschaft

- Selbstversorgung
- **Interkulturelle Gärten**

Wasser

- **Wasser- & Abwasser-genossenschaften**
- Regenwassersammlung

Alternative Energien

- **Energiegenossenschaften**
- Bürgerwindräder, Bürgersolarprojekte

Wohnen

- **Wohnungsgenossensch.**
- Selbstbau-Initiativen
- **Ökodörfer** & alternative Siedlungen
- Hausbesetzungen

Gemeinsame Nutzung

- **Nutzungsgemeinschaften**
- Car Sharing
- Mitfahrzentralen
- **community workshops**

Dienstleistungen

- **Soziale Dienstleistungs-kooperativen**
- Selbstorganis. Medien

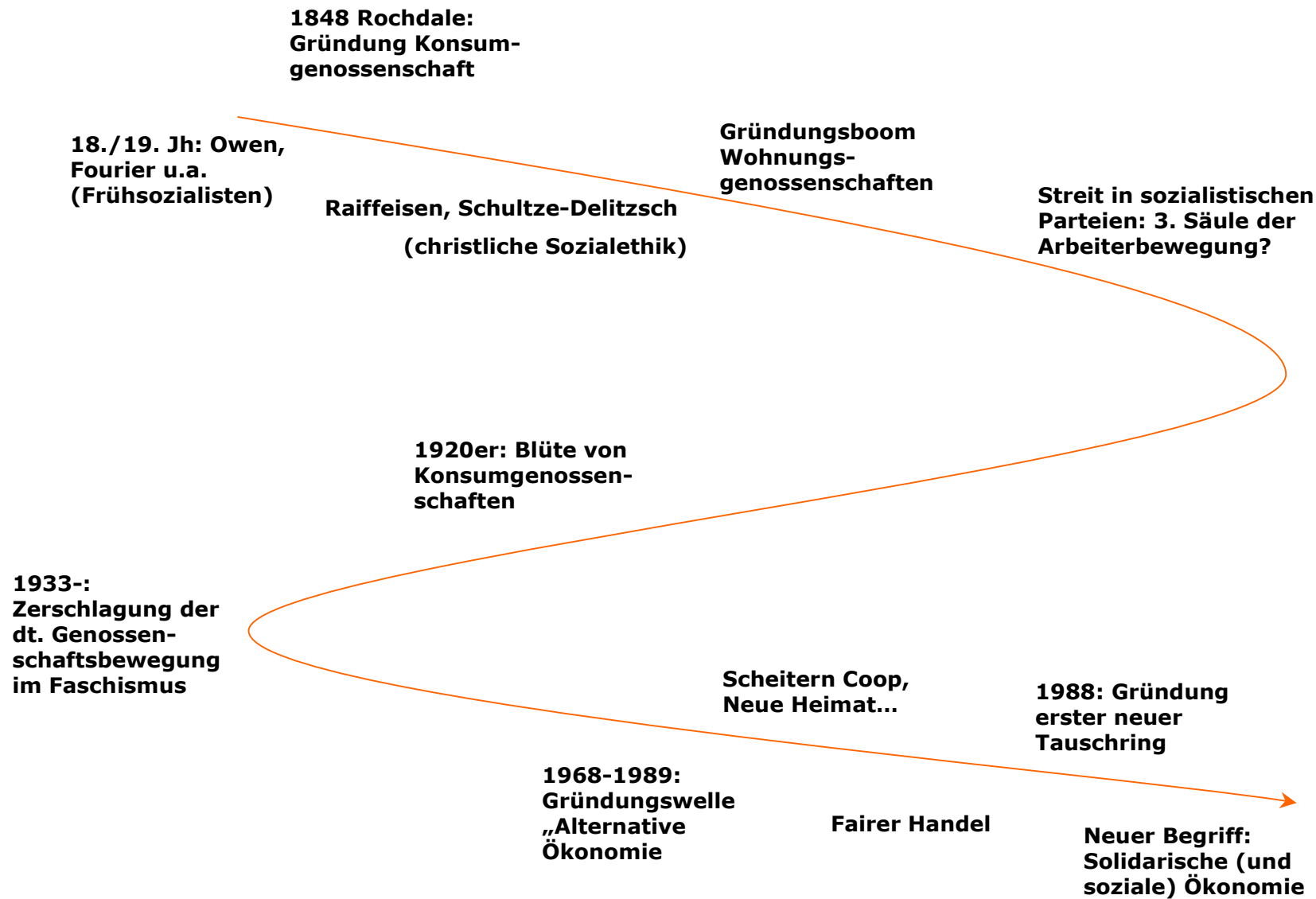
Geld

- **Tauschringe**
- Lokale Währungen
- Lokale Banken
- **Ethisches Investment**

Eigentumsformen

- Kooperativen
- Genossenschaften
- **Belegschafts-übernahmen**
- Landbesetzungen
- Gemeinwesenbetriebe
- Community Land Trusts
- **Freies Wissen, Software, Bücher...**
- Gratisökonomie: z.B. **Umsonstläden**

Zeitpfeil Solidarischer Ökonomie



G
e
s
c
h
i
c
h
t
e





Plakat von 1930



Sparkästen in einer
Verteilungsstelle der
Hamburger
Konsumgenossenschaft
„Produktion“



Beschmierung eines Ladens der Hamburger „Produktion“, 1930



Hamburger „Produktion“ 1949, erster Selbstbedienungsladen

Solidarische Ökonomie
Sven Giegold / Dagmar Embshoff
www.attac.de / www.bewegungsakademie.de





Plakat von 1954



h
e
u
t
e



Solidarische Ökonomie: Anregungen aus Lateinamerika

- Brasilien: Präsident Lula hat Staatssekretariat zur Förderung Solidarischer Ökonomie eingerichtet, viele Projekte & Programme
- Venezuela: Präsident Chavez fördert massenhaft die Gründung neuer Kooperativen.
- Uruguay: Die dezentrale Strukturen Solidarischer Ökonomie, insbesondere von Wohnungsgenossenschaften, haben stark zum Wahlsieg der Linken beigetragen.
- Argentinien: Nach der Krise 2001 kommt es zu zahlreichen Fabrikübernahmen durch die Belegschaften.

-> Solidarische Ökonomie war wichtiges Thema beim Weltsozialforum in Caracas im Januar 2006

- Internationales -

Ökonomisches Lernen aus Lateinamerika?

- Ökonomien mit geringerem Wettbewerb und sehr großen Vermachtungen
 - Ungenutztes Land von GroßgrundbesitzerInnen
 - Arbeitslosigkeit, sehr niedrige Löhne, wenig soziale Absicherung – trotzdem teure Produkte in vielen Bereichen
 - hohes Maß an Korruption und Ausbeutung in öffentlichem wie privatem Sektor
- > mehr Nischen für Solidarische Ökonomie
als in westlichen Industrieländern**

- Erfolgsbedingungen -

Warum sind in verschiedenen Ländern unterschiedliche Bereiche Solidarischer Ökonomie erfolgreich?

- Zustand der kapitalistischen Ökonomie
 - Besondere Chancen, wo Überleben nur durch Solidarität möglich
 - Besondere Chancen, wo ökonomische Renten/leistungslose Einkommen kapitalistisch verwaltet werden: Aufbrechen von Oligopolen, Bodenrente, Stille Reserven bei Immobilien, Zinseinkünfte bei Banken, Geistige Eigentumsrechte, usw.
- Zeitpunkt der Gründung
- Bedeutung großer soziale Bewegungen und Haltung der Gewerkschaften/Parteien zu solidarischer Ökonomie
- Gegenseitige Hilfe und Unterstützung der Projekte solidarischer Ökonomie, z.B. Bildung von Gruppen/Netzwerken
- politisch-institutionelle Rahmenbedingen

- Erfolgsbedingungen -

Bausteine zur politischen Unterstützung Solidarischer Ökonomie

- Zuerst: Subventionierung des „kapitalistischen Sektors“ und Diskriminierungen des „solidarischen Sektors“ beenden
- Förderliche Ausgestaltung der Rechtsformen Genossenschaft und Verein
- Gesicherter Rechtsrahmen für Regionalgeld und Tauschringe
- Gesetzliche Rahmenbedingungen für freies Wissen, enge Grenzen für geistige Eigentumsrechte
- Hilfen bei Übernahmen von Betrieben
- Finanzierungshilfen, z.B. aktive Arbeitsmarktpolitik, Risikokapital, revolvingende Fonds

- Erfolgsbedingungen -

Bausteine zur politischen Unterstützung Solidarischer Ökonomie II

- Entwicklungsagenturen / Spezialisierte Unternehmensberatungen
/ Incubadoras
- Regionalanalysen
- Mobilisierende Planung
- Gründerzentren
- Angebote zur Aus- und Weiterbildung
- Größe und Bedeutung des Solidarischen Sektors sichtbar machen
(Berichte...)
- Sozial-ökologische Regeln für öffentliches Beschaffungswesen
 - Steuermittel ihrem eigentlichen Auftrag zuführen

- Erfolgsbedingungen -

Bausteine zur politischen Unterstützung Solidarischer Ökonomie III

- Nationale Regierungssekretariate
- Nationaler Rat der Solidarischen Ökonomie (Brasilien)
- Regionale Räte zwischen Staat, Kommunen, Solidarischer Ökonomie (Frankreich)

- Erfolgsbedingungen -

Solidarische Ökonomie
Sven Giegold / Dagmar Embshoff
www.attac.de / www.bewegungsakademie.de



Gegenseitige Hilfe in der Solidarischen Ökonomie

- Fonds zur Förderung neuer Projekte aus Gewinnen erfolgreicher solidarischer Unternehmungen
- Gegenseitige Hilfe und Beratung
- Weiterbildungseinrichtungen und -angebote
- Regionale Netzwerke
- Politische Interessensvertretung

- Erfolgsbedingungen -

Unterstützung Solidarischer Ökonomie durch...

- Gewerkschaften
- Kirchen & Wohlfahrtsverbände
- Soziale Bewegungen

- Erfolgsbedingungen -

Solidarische Ökonomie
Sven Giegold / Dagmar Embshoff
www.attac.de / www.bewegungsakademie.de



Wann gelingen Projekte und Betriebe Solidarischer Ökonomie?

- Kultur der Partizipation und Demokratie
- Gelungener Umgang mit Konflikten: Sozialkompetenz, Regeln/Methoden zum Umgang mit Konflikten
- Ökonomisch tragfähige Projektidee
- Unternehmerische Fähigkeiten
- Persönlichkeiten

- Erfolgsbedingungen -

Ökonomische Chancen für Projekte Solidarischer Ökonomie

- Verwaltung von leistungslosen Einkommen
 - Natürliche Monopole
 - Bodenrente
 - Stille Reserven (Wohnraum)
 - Geistige Eigentumsrechte
- Weniger Abfluss von Gewinnen an EigentümerInnen
- Hohe Identifikation der MitarbeiterInnen pflegen & nutzen
- Identifikation der KundInnen fördern und nutzen

- Erfolgsbedingungen -

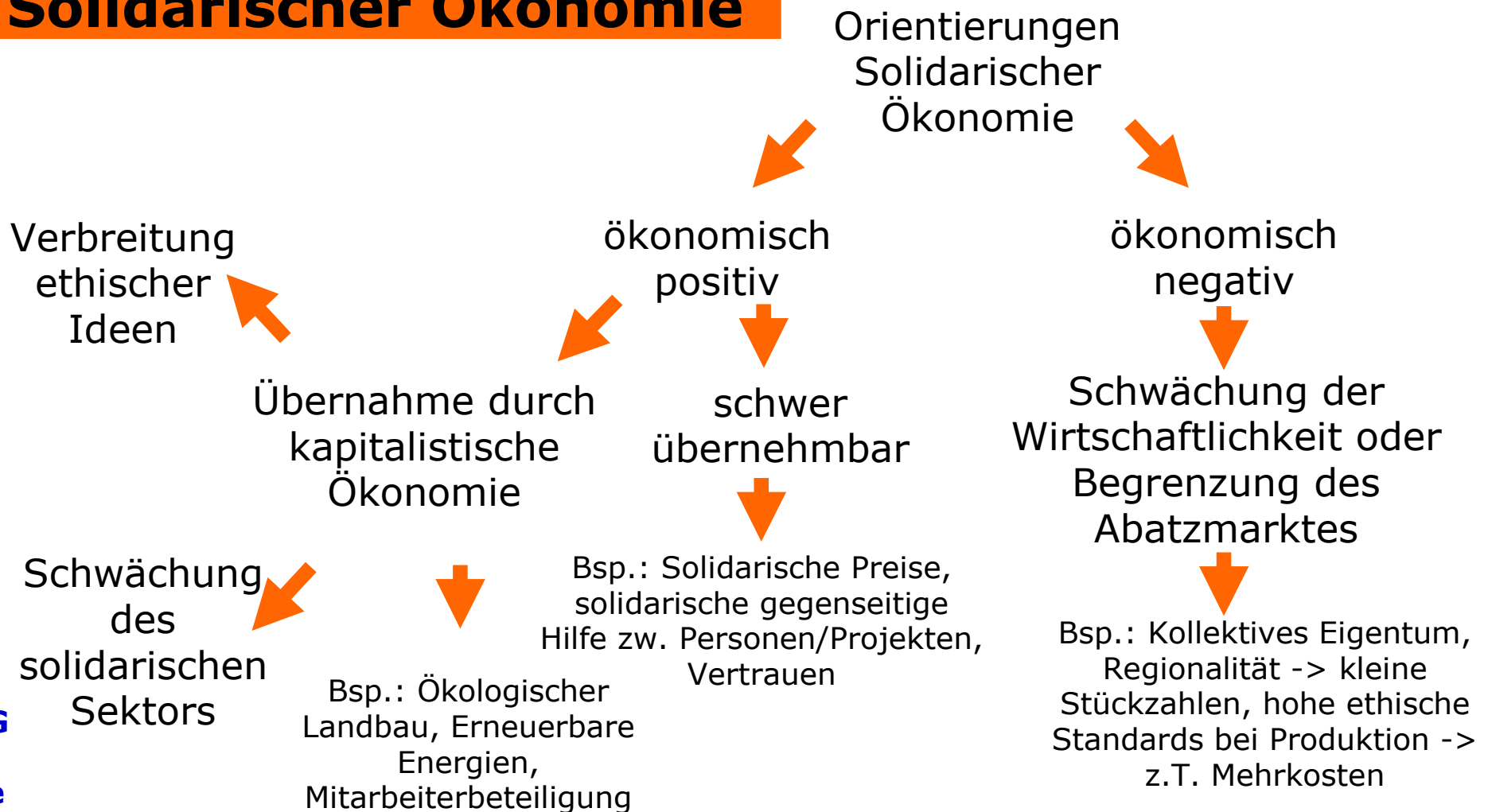
Grenzen von Projekten Solidarischer Ökonomie

- Kooperativen
 - geringere Innovations- und Wachstumsgeschwindigkeit
gefährdet sie ökonomisch durch Konkurrenz kapitalistischer Unternehmen
 - Kapitalmangel
 - Herausforderung: „An Kapital kommen, ohne kapitalistisch zu werden“
 - soziale, gruppensdynamische Probleme
- Negative Selbstselektion
- Degeneration der Ideale
 - Verschließen der Genossenschaft für neue Mitglieder
- Überforderung an Arbeit & an den eigenen ethischen Ansprüchen

Lösungsmöglichkeiten für die Grenzen Solidarischer Ökonomie

- Gegengift zu „Geringerer Innovations- und Wachstumsgeschwindigkeit“
 - Wahl des Sektors
 - Klima und Strukturen der Veränderung/des Lernens
 - Regelmäßige externe und interne Beratung
 - Delegation an Geschäftsführung
- Gegengift zu „Kapitalmangel“
 - eigene Finanzierungsinstrumente aufbauen
 - bestehende Möglichkeiten kreativ nutzen
- Gegengift zu „Negativer Selbstselektion“
 - „Positive Selbstselektion“ nutzen
 - Anstrengung bei „Suche von Neuen“ & interner Weiterbildung
- Gegengift zur „Degeneration der Ideale“:
 - Prozesse der Erneuerung des Leitbilds & des Redens über „das Grundsätzliche“
 - Rechtliche Absicherung, v.a. wo materielle Anreize zur Degeneration (Privatisierung, Abschluss für neue MitarbeiterInnen)
- Vorsicht mit „Überansprüchen“

Ökonomische Grenzen Solidarischer Ökonomie



Ökonomische Grenzen Solidarischer Ökonomie II

- Subventionen für unsolidarische Produktion
 - direkt: Wirtschaftsförderung, Agrarsubventionen, Eigenheimförderung, usw.
 - indirekt: Kosten durch Umweltschäden oder Ausbeutung in Preisen nicht enthalten
- Institutionen sind auf kapitalistische Produktionsweise ausgelegt und reproduzieren und stützen sie:
 - Bildungssystem
 - Medien
 - Finanzierungssystem
 - usw.

**-> Solidarische Ökonomie füllt daher v.a. Nischen,
die die kapitalistische Ökonomie lässt.**

Vorsicht vor falschen Erwartungen

- Nach allen Erfahrungen können Projekte nur unter besonderen Bedingungen bzw. einzelnen Sektoren den kapitalistischen Sektor zurückdrängen
 - Seikatsu-Kooperativen in Japan
 - Konsumgenossenschaften in der Schweiz
 - Mondragon-Kooperativenverbund in Spanien (Baskenland)
 - Volksbanken in Deutschland
- An diesem Maßstab sollte man Projekte Solidarischer Ökonomie jedoch nicht beurteilen!
- Engagement für Solidarische Ökonomie will und kann die politische Auseinandersetzung nicht ersetzen.

Was bringt Solidarische Ökonomie?

- Ökonomische Bedeutung Solidarischer Ökonomie
- Politische Bedeutung Solidarischer Ökonomie
 - Projekte als Orte des kulturellen Wandels und anderer Lebensstile
- Persönliche Chance eines besseren Lebens und Arbeitens

Ökonomische Bedeutung Solidarischer Ökonomie

- Bereitstellung von Gütern, Dienstleistungen, Arbeitsplätzen
 - Beitrag zur Daseinsvorsorge
 - „geduldiges Kapital“
- Aneignung von ökonomischen Renten
- Innovationen
 - Ökologischer Landbau, Windenergie, Sonnenkollektoren, Demokratisierung in Unternehmen,...

„Standorttreues Huhn“ statt „Scheues Reh“



Politische Bedeutung Solidarischer Ökonomie

- Kultureller Wandel und andere Lebensstile als Basis politischer Veränderung
- Lebensunterhalt mit politischen Mitteln
- Aber: Gefahren
 - Rückzug aus der Politik
 - Legitimierung des Rückzug des Staates für Garantierung sozialer Rechte

Bedeutung kulturellen Wandels für gesellschaftliche Veränderung

- Viele heutige Gerechtigkeitsprobleme mehr als Herrscher - Beherrschte – Konflikte
- Präferenzen der Bevölkerung selbst Haupthindernis für sozial-ökologischen Wandel
 - gerechte Regeln im Nord-Süd-Verhältnis: Viele wollen billige Produkte aus dem Süden.
 - ökologische Grenzen achten: Viele wollen „viel haben“, „viel konsumieren“, „lange erwerbsarbeiten“.
 - Sexismus im Alltag & Beruf
 - Rassismus/Ausländerfeindlichkeit
- Politik kann nur begrenzt gegen Präferenzen der Bevölkerung regulieren.
- Solidarische Ökonomie vermindert Spaltung zwischen politischen Ideen und Forderungen einerseits und unsolidarischem Leben und Arbeiten andererseits.
- Projekte Solidarischer Ökonomie zeigen: Es geht auch anders!
- Dies ist oft Grundlage für die Durchsetzung sozial-ökologischer Regulierungen und Rechte.

Solidarische Ökonomie macht glücklich!

Leben und Arbeiten in Projekten Solidarischer Ökonomie...

- stärken das Gefühl sozialer Verbundenheit
- bieten gemeinschaftsförderliche Arbeitsmodelle (z.B. familienfreundliche Arbeitszeiten)
- fördern durch demokratische Mitbestimmung das Gefühl von Autonomie
- mindern Angst vor Arbeitslosigkeit/sozialem Abstieg
- erzeugen gutes Gefühl einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten und sich den ungerechten Verhältnissen zu widersetzen
 - Engagement und Solidarität mit anderen machen glücklich!

Weitere Infos & Kontakte...

- Liste von Projekten & Betrieben:
 - Contraste – Zeitung für Selbstorganisation (Hrsg.): Bunte Seiten
- Internetseiten: www.solidarische-oekonomie.de (> solidar-info-E-Mail-Liste)
- Beratung
 - www.zdk-hamburg.de / www.genossenschaftsgruendung.de
 - www.innova-eg.de
 - www.wohnbund.de
 - www.syndikat.org
 - www.kommune-niederkaufungen.de
- Bücher
 - Attac Deutschland – Wissenschaftlicher Beirat (2006): Solidarische Ökonomie, VSA: Hamburg.
 - Buch zum Kongress: Sven Giegold, Dagmar Embshoff (2007): Solidarische Ökonomie im globalisierten Kapitalismus, VSA: Hamburg (in Entstehung...)

Wie weiter...?

- Regionale Netzwerke Solidarischer Ökonomie gründen... 😊
 - Verschiedene Projekte/ Initiativen und Betriebe einbinden
 - Gewerkschaften, Kirchen, Unis und politische Gruppen einladen
 - → regelmäßige Treffen
 - → Vortragsreihen organisieren
 - → Filme zeigen
 - → Ausstellung zeigen
 - → alternative Messe organisieren
 - → lokales Branchenbuch der Solidarischen Ökonomie
 - → Betriebs- und Projektexkursionen/ alternative Stadtführungen
- Selbst Projekte gründen...

Bsp. Rechtsformen,
Lebensmittelgesetze,
Baunormen

Verinselung
durch Mühen des
Alltags?

**Politischer Rahmen
für Solidarische
Ökonomie**

**Rückzug aus
der Politik**

**Solidarische
Ökonomie & Politik**

**Legitimierung des
sozialen Rückzugs
des Staates?**

**Politische
Einmischung
allgemein**

**Solidarische Ökonomie sollte
Stärkung für politisches
Engagement sein und
braucht selbst politische
Veränderung!**

Zerstörung geht
schneller als
Lebensstilwandel

Lebensstilwandel
hat Grenzen der
Wirksamkeit

Zwei mögliche emanzipative Reaktionen auf neoliberale Globalisierung

